
KIRCHEN-BOTE

Kirchengemeindeverband Wettin

I / 2023





Vordergründig könnte das Foto – und vielleicht ist es mit dieser Absicht auch so arrangiert worden – eine Kritik sein an der Art und Weise, wie viele Menschen heute Weihnachten feiern. Konkret gesagt: Dass die Geschenke im Vordergrund ständen und dass sie das Kind aus der Krippe verdrängt hätten. Da ist manches dran; das Statistische Bundesamt hat ausgerechnet, dass im Jahr 2021 im Durchschnitt 552 Euro pro Kopf für Weihnachtsgeschenke ausgegeben wurden. Gleichzeitig war 2021 aber auch die Spendenbereitschaft mit 12,5 Milliarden Euro auf einem Rekordhoch. Das heißt: Wir sind Beschenkte und Schenkende. Zuallererst aber sind wir Beschenkte. Und ich meine nicht mit Elektroartikeln, Spielwaren, Kleidung, Parfüm oder sonst etwas. Die Geschenke, die wir bekommen, sind viel wertvoller, sind unbezahlbar. Gott selbst schenkt sich, weil er Mensch wird wie wir. Er verschenkt all das, was unser Leben reich macht. Weil Gott die Liebe ist, schenkt



er uns die Fähigkeit, selbst zu lieben. Weil Gott in einem Kind Mensch wird, schenkt er uns seine Nähe. Weil er sich uns anvertraut, dürfen wir ihm in jeder Lebensphase vertrauen. Weil er Ja zu uns sagt, dürfen wir ihn um alles bitten.

Geschenke über Geschenke. Oder wie es der Evangelist Johannes zu Beginn seines Evangeliums in seiner „Weihnachtsgeschichte“ schreibt: „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.“

Ihnen allen eine gesegnete Zeit!

Ihr Pfarrer



Wünschen Sie **SEELSORGE**, **GESPRÄCH**, einen **BESUCH**,

für sich selbst oder einen Angehörigen ?

Rufen Sie im Pfarrhaus an

Festnetz: 034607 20434

Mobil: 0178 7438887

oder im Büro Löbejün: 034603 77277

wir vereinbaren dann Tag und Stunde.



Kikeriki

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas in der Bibel erzählt, kennt ihr bestimmt. Vielleicht habt ihr ja mal in einem Krippenspiel mitgemacht; wart ein Hirte oder Maria oder Josef oder vielleicht sogar ein Engel. Diese Personen gehören alle zur Weihnachtsgeschichte, dazu noch der Stall, Ochs und Esel. Die Weihnachtsgeschichte ist so bekannt, dass das, was dort geschieht, was vor über 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist, ganz normal erscheint. Mann und Frau bekommen ein Kind. Das geschieht ja auch heute noch, sonst gebe es dich und mich nicht. In der Regel

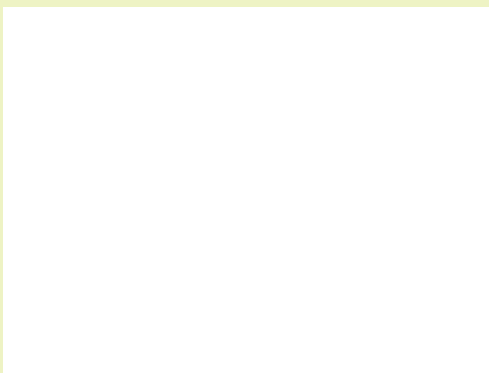
nicht in einem Stall, aber sonst? Ich glaube, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass das Geschehen von Bethlehem alles andere als normal ist, genau gesagt: Was sich vor 2.000 Jahren in dem Stall ereignet hat, ist das Außergewöhnlichste, was überhaupt passieren kann: Gott wird Mensch in einem kleinen, hilflosen Kind. Das kann ich nicht mit dem Verstand begreifen, aber ich kann es mir immer wieder sagen, kann versuchen, daran zu glauben und – kann mich davon beschenken lassen.

Denn das ist es: ein Geschenk.

Der große Gott liebt die Menschen, liebt dich und mich so sehr, dass er selbst Mensch sein möchte. Ganz Mensch von Anfang an. Kein Superheld, sondern zunächst ein Baby, das Vater und Mutter braucht, um zu überleben. Ist das nicht toll: Gott ist auch das gewesen, was wir alle mal waren: ein Baby.

Andrea Waghubinger





Zeichnung von W. Segelken-Voigt (2005)

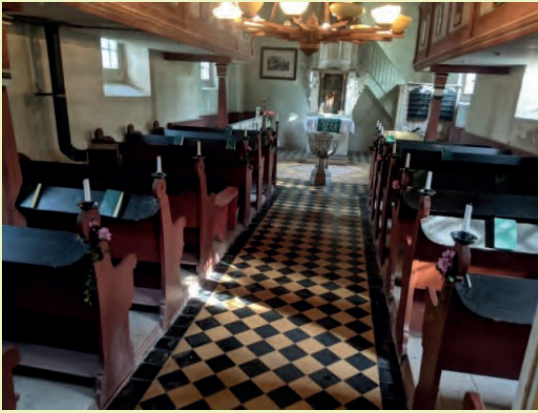
Die Kirche St. Mariae in Dalena

Dalena wurde vermutlich bereits um 560 von den Sorben gegründet und um 950 unter Otto I. christianisiert. Die erste urkundliche Erwähnung als „Dolene“ geht auf das Jahr 1288 zurück. Untrennbar verbunden mit der Entstehung des Dorfes Dalena ist die Riddagsburg von Rigdag, des Markgrafen von Meissen (979-985). Diese Burg lag im Kirchspiel zwischen Dalena und Domnitz. Der Markgraf Rigdag gründete im Jahre 985 das Benediktiner-Jungfrauenkloster St. Johannis Baptistae zu Gerbstädt. Als Landbesitz erhielt das Kloster die Orte Domnitz und Dalena. Daher werden beide Orte fortan als mater (Dornitz) und filia (Dalena) bezeichnet und unter einem gemeinsamen Kirchenärar geführt. Die in Dalena befindliche Kirche wurde St. Mariae genannt. Wann die Kirche gebaut worden ist, lässt sich nicht nachweisen. Jedoch verweist der romanische Baustil des Turmes mit ziemlicher Sicherheit auf das Ende des 12. oder Anfang

des 13. Jahrhunderts. Die Filial-Kirche in Dalena ist ein Saalbau mit Westquerturm. Zur Zeit der Errichtung der Kirche war, der Anweisung Otto I. nach, Dalena dem Erzbistum Magdeburg lehnspflichtig. Zunächst siedelten sich um die beiden Kirchen Bauern an, die das von den Sorben durch Gräben trockengelegte Gebiet bewirtschafteten. Einen Teil ihres Ernteerfolges traten sie an das Kloster Gerbstädt ab und versorgten die dortigen Nonnen. 1684 wurde die Kirche in Dalena renoviert. 1717 waren erneut Reparaturarbeiten am Kirchengebäude nötig. Um 1800 wurde ein neuer schlichter Kanzelaltar in der Kirche St. Mariae installiert, der bis heute noch vorhanden ist. Vom 12. Juni 1871 bis 20. August 1871 ist die Kirche zu Dalena umfassend renoviert worden, sie bekam eine neue komplette Bestuhlung, da die alte vom Schwammpilz verseucht war, weiterhin einen neuen Vorbau, die Empore wurde vergrößert und der Treppenaufgang verändert. Lediglich fünf Jahre strahlte die alte Kirche in ihrem Glanz, bis im gewitterreichen Sommer 1876 ein Blitzeinschlag Glockenstuhl und Giebel stark beschädigte. Die Magdeburger Land-Feuersozietät beteiligte sich mit 189 Mark an der Beseitigung der Schäden. Weiterhin wurde die Bestuhlung erneut durch den Schwamm innerhalb von fünf Jahren zweimal erheblich beschädigt. 1887 wurde der Himmel der Kirche für 4700 Mark erneuert. 1889 wurde die zersprungene große Glocke



Kirchengemeindeverband



Blick in den Altarraum (Foto: M.Funk)

von Ulrich-Apolda für 532 Mark umgegossen. 1894 wurde eine neue Orgel im Wert von 3250 Mark am Exaudi eingeweiht. 1897 erhielt die Kirche einen Blitzableiter, 1905 wurde sie von außen neu verputzt und 1907 mit einer Kirchenheizung versehen.

Erneuerungsarbeiten wurden 1968 vom Küster Lehmann vorgenommen, dieser hatte den Vorraum mit einer Holzverkleidung aufgehübscht, ein Sonnenvordach angebracht und in der Kirche einen großen Leuchter angebracht. Es folgte noch ein elektrisches Beheizungssystem und der hintere Teil wurde zur Winterkirche umgebaut.

Seit der umfassenden Dachsanierung Ende der 90er Jahre sind nur kleinere Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden. 2020 ist der Eingangsbereich instand gesetzt worden, die Wände neu verputzt, die Holzverkleidung ausgebaut, ein neues Sonnenvordach angebaut, welches vom gelernten Tischler Sven Goethe aus Löbejün gespendet wurde. 2021 fand der Rückbau der Winterkirche im Rahmen der Erneuerung der elektrischen Anlage

statt. Dabei wurden die Kirchbänke wieder so angeordnet, wie sie vor der Winterkirche platziert waren. Die Holzarbeiten hierfür wurden wieder von Sven Goethe vorgenommen. Für die Zukunft stehen noch weitere Ausbesserungsarbeiten an, so muss an vielen Stellen im Innenraum der Putz erneuert werden. Auch die Fenster sind marode und bedürfen einer Sanierung, auch die Eingangstür könnte erneuert werden. Zuletzt wäre auch ein neuer Anstrich im Innenraum überlegenswert. Das jedoch ist alles noch Zukunftsmusik.

Matthias Funk

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6



KINDER und FAMILIE



Kinder-Pfarrhaus

in Wettin

Mittwoch, den 25. Januar 15.30-16.30 (!)
& Donnerstag, den 23. Februar &
Mittwoch, den 29. März, 15.30-17.00 Uhr

in Löbejün

Mittwoch, den 25. Januar 17-18 Uhr &
22. Februar & 22. März, 16.30-18.00 Uhr

in Domnitz

Mittwoch, den 18. Januar & 15. Februar
& 15. März, 16.00-17.30 Uhr

in Brachwitz

Donnerstag, den 19. Januar & 16. Februar & 16. März, 16.30-18.00 Uhr

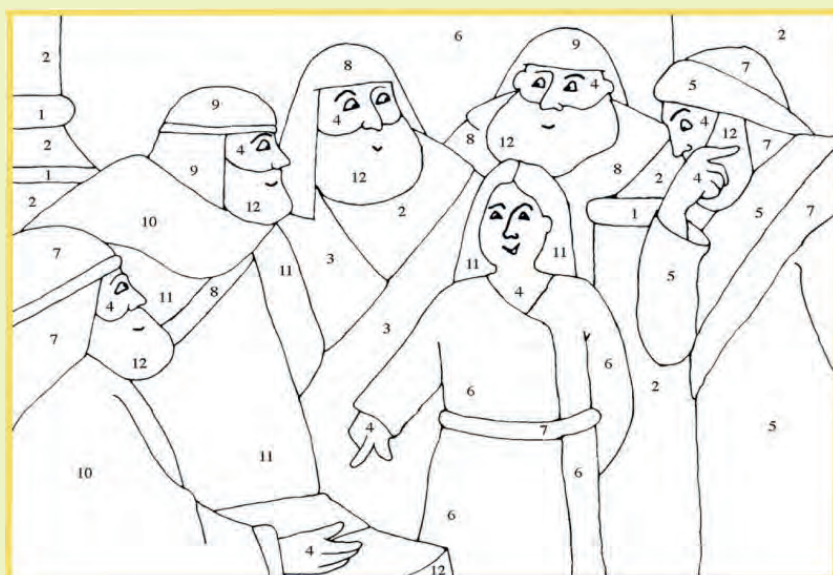
Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Wettin: Sonntag, den 15. Januar, 9.30 Uhr

Domnitz: Sonntag, den 19. Februar, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst

Wettin: Sonntag, den 19. März, 10 Uhr



- 1 gelb
- 2 orange
- 3 rot
- 4 rosa
- 5 violett
- 6 hellblau
- 7 dunkelblau
- 8 hellgrün
- 9 dunkelgrün
- 10 hellbraun
- 11 dunkelbraun
- 12 grau



GOTTESDIENSTE 1

Sonntag, 11.Dezember, 3.Advent:

9.30 Uhr in St.Nikolai - **Wettin**

Gottesdienst mit Musikscherpunkt:

14.00 Uhr in St.Michael - **Brachwitz**

18.00 Uhr in St.Moritz - Deutleben

Abendandacht mit Bruder Johannes und VocHallensis

Samstag, 24.Dezember, Heiligabend:

15.00 Uhr in St.Johannes - **Dobis** (Christvesper)

15.30 Uhr in der Dorfkirche - **Neutz** (Christvesper)

16.00 Uhr in St.Katharina - **Döbel** (Christvesper)

16.00 Uhr in St.Johannis - **Domnitz** (Christvesper)

16.00 Uhr in St.Petri - **Löbejün** (Christvesper)

16.30 Uhr in St.Georg - **Gimritz** (Christvesper)

17.00 Uhr in St.Michael - **Brachwitz** (Christvesper)

17.00 Uhr in St.Marien - **Rothenburg** (Christvesper)

18.30 Uhr in St.Nikolai - **Wettin** (Christvesper)

in einigen Christvespern sind Krippenspiele geplant

Montag, 26.Dezember, 2.Christtag:

9.30 Uhr in St.Nikolai - **Wettin**

10.30 Uhr in St.Johannes - **Dobis**

14.00 Uhr in St.Michael - **Brachwitz**

Samstag, 31.Dezember, Altjahresabend:

15.00 Uhr in St.Cyriaki - **Löbejün**

15.00 Uhr in St.Michael - **Brachwitz**

16.30 Uhr in St.Nikolai - **Wettin**

Sonntag, 1.Januar, Neujahr:

12.00 Uhr an St.Johannes - **Dobis**

Start des liturgischen Neujahrs-Spaziergangs

Freitag, 6.Januar, Epiphantias:

15.00 Uhr in St.Nikolai - **Wettin**

ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem

Kirchenkaffee



GOTTESDIENSTE ²

Sonntag, 15. Januar:

9.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

9.30 Uhr im Gemeindehaus - **Rothenburg**

11.00 Uhr im Gemeindehaus - **Domnitz**

Sonntag, 22. Januar:

10.00 Uhr in St. Cyriaki - **Löbejün** (Änderung in St. Petri möglich)

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Sonntag, 29. Januar:

10.30 Uhr in St. Johannes - **Dobis**

Sonntag, 5. Februar:

9.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

Sonntag, 19. Februar:

9.30 Uhr im Gemeindehaus - **Rothenburg**

10.00 Uhr in St. Cyriaki - **Löbejün**

11.00 Uhr im Gemeindehaus - **Domnitz**

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Sonntag, 26. Februar:

9.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

10.30 Uhr in St. Johannes - **Dobis**

Sonntag, 5. März:

9.30 Uhr im Gemeindehaus - **Rothenburg**

11.00 Uhr im Gemeindehaus - **Domnitz**

Sonntag, 12. März:

10.00 Uhr in St. Cyriaki - **Löbejün** (Änderung in St. Petri möglich)

10.30 Uhr in St. Johannes - **Dobis**

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Sonntag, 19. März:

10.00 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

Pfarrsprengel-Familiengottesdienst



ANDACHTEN



Abendandacht nach TAIZÉ

Dienstag, 31. Januar:

19.30 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Dienstag, 28. Februar:

19.30 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Dienstag, 28. März:

19.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**



Wochenandacht

Donnerstag, 8. Dezember:

16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**

Donnerstag, 12. Januar:

16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**

Donnerstag, 16. Februar:

16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**

Donnerstag, 16. März:

16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**

Weltgebetstag: Freitag, 3. März:

18.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2023 stammt von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.



KONZERTE

Adventskonzert in St.Nikolai Wettin:

Samstag, 3.Dezember, 15.00 Uhr mit „Wilder ChorYander“

Nikolauskonzert in St.Petri Löbejün:

Sonntag, 4.Dezember, 15.00 Uhr

es musizieren Schüler und Lehrer der Kreismusikschule „Carl Loewe“

Adventskonzert in St.Nikolai Wettin:

Samstag, 10.Dezember, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr

es musizieren Schüler des Burggymnasiums Wettin

Chorkonzert in St.Cyriaki Löbejün:

Sonntag, 11.Dezember, 14.00 Uhr

mit dem „Frauenchor Löbejün“

Adventskonzert in St.Nikolai Wettin:

Mittwoch, 14.Dezember, 17.00 Uhr

es musizieren Schüler und Lehrer der Kreismusikschule „Carl Loewe“

Adventskonzert in St.Johannis Domnitz:

Samstag, 17.Dezember, 15.00 Uhr

Konzert „alte Brennerei Niemberg“ (Mundharmonika-Spielkreis)

Adventskonzert in St.Petri Löbejün:

Samstag, 17.Dezember, 17.00 Uhr

mit Mitgliedern des „Collegium Canticum Novum“ unter Leitung von T.D.Meyer

Adventskonzert in St.Moritz Deutleben:

Samstag, 17.Dezember, 17.00 Uhr

mit Mitgliedern der „Musikschule Fröhlich“

Adventskonzert in St.Petri Löbejün:

Sonntag, 18.Dezember, 15.00 Uhr

Konzert der „Musikschule Fröhlich“

Gott sah **alles** an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** »

GENESIS 1,31

Monatsspruch **JANUAR 2023**



GEMEINDENACHMITTAGE GESPRÄCHSKREISE / GOTT u.d. Welt

GEMEINDENACHMITTAGE

Mittwoch, 7. Dezember, 14.30 Uhr im Pfarrhaus **Wettin**

Donnerstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 14. Dezember, 15.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Mittwoch, 11. Januar, 14.30 Uhr im Pfarrhaus - **Wettin**

Donnerstag, 12. Januar, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 18. Januar, 15.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Mittwoch, 1. Februar, 14.30 Uhr im Pfarrhaus - **Wettin**

Donnerstag, 2. Februar, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 15. Februar, 15.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Mittwoch, 1. März, 14.30 Uhr im Pfarrhaus - **Wettin**

Donnerstag, 9. März, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**



HAUSKREIS **Lehmann** - **Brachwitz**

Kontakt: Silke und Michael Lehmann, Am Burgwall 43
silkemichael.lehmann@googlemail.com



GOTT und die **WELT** - **Domnitz**

Kontakt: Mechthild Lattorff, Alte Hallesche Straße 12
mechthildlattorff@gmx.de

Der Chef im Einstellungsgespräch: „Wir legen viel Wert auf Sauberkeit. Haben Sie auch Ihre Schuhe auf der Matte vor der Tür abgetreten?“ Bewerber: „Natürlich.“ Chef: „Wir legen auch viel Wert auf Ehrlichkeit. Draußen liegt keine Matte.“

„Liebling, hör dir mal an, was hier in der Zeitung steht. Da wurde jetzt eine Niere von einem Schimpansen verpflanzt. Was sagst du dazu? – „Unglaublich! Aber ich würde mich nicht von einem Affen operieren lassen!“

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ **mich lachen.** »

Monatsspruch **FEBRUAR 2023**



KONFIRMANDEN

KONFIRMANDEN-PROJEKTTAGE

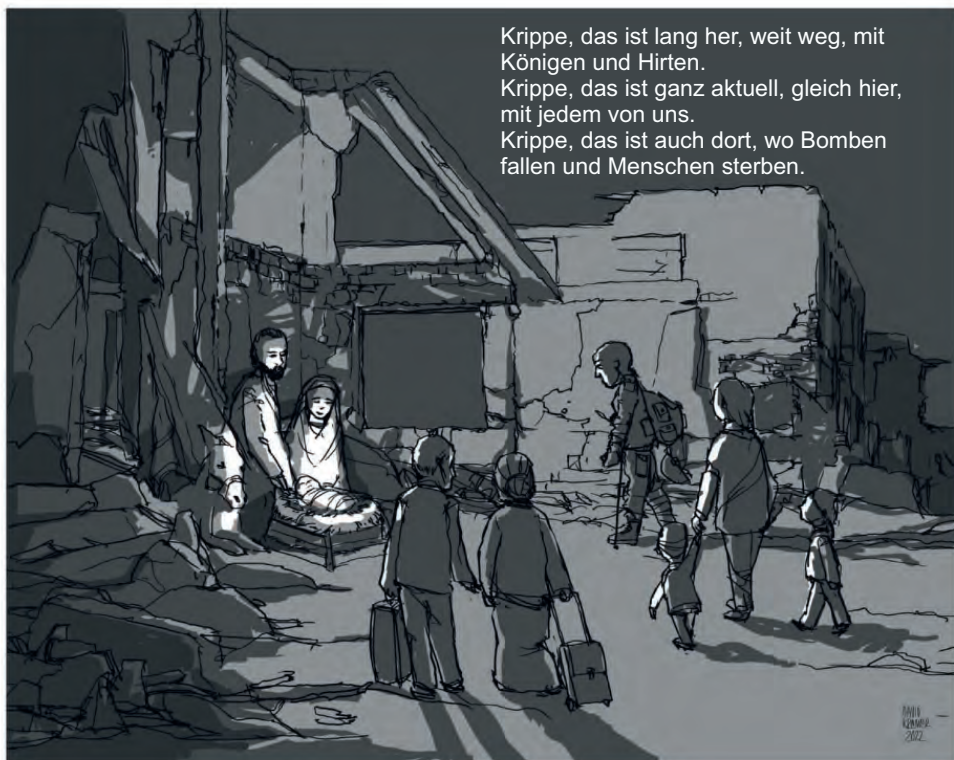
Samstag, 10. Dezember, 10-18.30 Uhr
Projekttag in **Halle**

Dienstag, 17. Januar, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum **Teicha**
Elternabend für die Hauptkonfirmanden

Samstag, 28. Januar, 10-15 Uhr
im Gemeindezentrum **Teicha**

Dienstag, 7. Februar bis Freitag 10. Februar
Konfi-Castle 2023 auf Schloß Mansfeld

Samstag, 18. Februar, 10-15 Uhr
im Gemeindezentrum **Teicha**



Krippe, das ist lang her, weit weg, mit
Königen und Hirten.
Krippe, das ist ganz aktuell, gleich hier,
mit jedem von uns.
Krippe, das ist auch dort, wo Bomben
fallen und Menschen sterben.

Danke, dass Sie mittragen

In der griechischen Mythologie gibt es einen Titan, der das Himmelsgewölbe tragen muss und der Atlas heißt. Die allermeisten Darstellungen der Kunst zeigen ihn als einen älteren, bärtigen Mann, der unter seiner Last fast zusammenbricht.

So ist es in unseren Gemeinden nicht. Da tragen viele – Jung und Alt, Mann und Frau, die Kräftigen und die Schwächeren – und weil alle mittra-

gen, bricht auch niemand zusammen. Danke, dass Sie mittragen. Denn manchmal ist die Kirche schon eine Last, die aber leichter wird, weil wir eine Gemeinschaft sind.

Doch Sie sind nicht nur Träger, Sie sind auch Bewegter. Weil Sie mit Ihrem Engagement, mit Ihrer Liebe, mit Ihrer Kraft und Ihrer Fantasie unsere Gemeinden ein Stück dem Himmel entgegenheben. Weil Sie

mittragen, geht es in unseren Gemeinden ein wenig himmlischer zu.

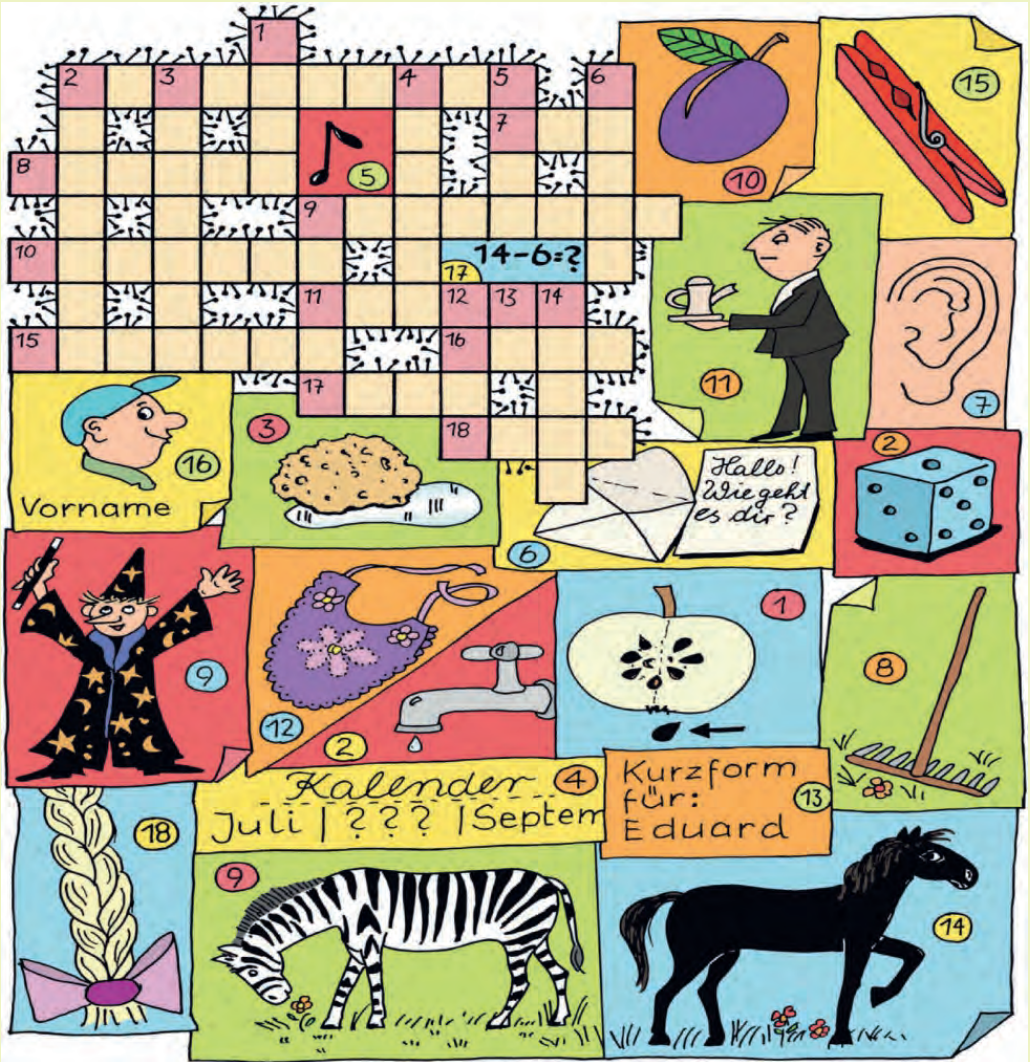
Es gibt noch etwas, was ich mit dem Bild des Tragens verbinde. Sie kennen vielleicht die alte Legende vom heiligen Christophorus, der zum Christusträger wird, weil er nur dem mächtigsten König dienen will. Zuerst erkannte er ihn nicht in einem Kind, doch als der kindliche Jesus für ihn zu schwer wurde, erkannte er ihn. Christusträger sind auch Sie, weil Sie durch Ihr Engagement Christus zu den Menschen tragen. **Danke!**



DIE BEWEGER



KINDERSEITE



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





dies und das

GOTTESDIENST?
IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

ICH BIN UNTER 30 ☐
ZWISCHEN 30-50 ☐
50-70 ☐
ÜBER 70 JAHRE ALT ☐

DER GOTTESDIENST AM FEIERTAGEN IST MIR:
GAR NICHT WICHTIG ☐ SEHR WICHTIG ☐

GOTTESDIENST AM GEWÖHNLICHEN SONNTAG IST MIR:
GAR NICHT WICHTIG ☐ SEHR WICHTIG ☐

DIESE GOTTESDIENSTZEIT WÄRE FÜR MICH IDEAL:
..... UHR

ICH ERLEBE DEN SO MEIST:
☐ IN DER KIRCHE IN MEINER GEMEINSCHAFT
☐ IN ANDEREN KIRCHEN
☐ ZU DEN REGIONALEN GOTTESDIENSTEN
☐ IM FERNSEHEN

ICH GEHE IN DEN GOTTESDIENST:
☐ OSTEREN
☐ ERNTEDANKFEST
☐ WEIHNACHTEN
☐ AM 'NORMALEN' SONNTAG
☐ WENN DER CHOR SINGT

DESHALB GEHE ICH IN DEN GOTTESDIENST:
☐ TRADITION
☐ LEUTE TREFFEN
☐ GEISTLICHE STÄRKUNG
☐ GEBET IN GEMEINSCHAFT

Fragebogen zum Gottesdienst

Im letzten Kirchenboten (IV/2022) baten wir Sie einen Fragebogen zum Gottesdienst auszufüllen. Bis Mitte November sind 28 ausgefüllte Fragebögen eingegangen. Ganz lieben Dank dafür!

Die meisten Teilnehmer kamen aus der Altersgruppe zwischen 50 und 70 Jahren, gefolgt von den über 70jährigen. Das spiegelt auch das Alter der Gottesdienstbesucher wider. Dabei ist die geistliche Stärkung der am häufigsten genannte Grund für einen Gottesdienstbesuch. Als besonders wichtig im Gottesdienst wurde der Segen, die Predigt und die Musik genannt. Die Bereitschaft neue Lieder zu singen ist sehr hoch.

Unter den sonstigen Wünschen wurde der Wunsch nach einem Kirchenkaffee häufig geäußert.

Um weitere Meinungen zu erfragen, wurde der Fragebogen am Projekttag von Konfirmanden ausgefüllt. Dabei zeigt sich ein geringes Interesse am Gottesdienst, am häufigsten traditionell an Weihnachten.

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch über den Gottesdienst kommen. Dazu wird es im März 2023 einen Themenabend geben, bei dem die Ergebnisse ausführlich präsentiert werden. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Silke Lehmann, Ausschuss Geistliches Leben



Einladung zum weihnachtlichen Basteln:

Domnitz, im alten Pfarrhaus
Freitag, 2. Dezember 15 Uhr

Löbejün, im Gemeindezentrum
in der St.Petri Kirche
Dienstag, 6. Dezember 18 Uhr

GOTTESDIENST

Übersichtsseite

	Wettin	Neutz	Lettewitz	Rothenburg	Döbel	Dobis	Gimritz	Brachwitz	Löbejün	Domnitz
Sonntag, 04.12.22 2.Advent	Kirche St.Nikolai	Dorfkirche	Betreuungszentrum 16.00 Uhr Donnerstag 8.12.	Kirche St.Marien	Kirche St.Kath.	Kirche St.Johannes	Kirche St.Georg	Kirche St.Michael	Kirche St.Petri	Kirche St.Joh.Babt.
Sonntag, 11.12.22 3.Advent	9.30 Uhr							14.00 Uhr		
Sonntag, 18.12.22 4.Advent										
Heiligabend	18.30 Uhr	15.30 Uhr		17.00 Uhr	16.00 Uhr	15.00 Uhr	16.30 Uhr	17.00 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr
Sonntag, 25.12.22 1.Christtag										
Montag, 26.12.22 2.Christtag	9.30 Uhr					10.30 Uhr		14.00 Uhr		
Samstag, 31.12.22 Altjahresabend	16.30 Uhr							15.00 Uhr	15.00 Uhr St.Cyriaki	
Sonntag, 1.01.23 Neujahr						12.00 Uhr				
Freitag, 06.01.23 Epiphania	15.00 Uhr	ökumenischer-Gottesdienst								
Sonntag, 8.01.23 1.Stg.n.Epiphania			Donnerstag 12.1. 16.00 Uhr							
Sonntag, 15.01.23 2.Stg.n.Epiphania	9.30 Uhr			Gemeindehaus 9.30 Uhr						11.00 Uhr Gemeindehaus
Sonntag, 22.01.23 3.Stg.n.Epiphania								14.00 Uhr	10.00 Uhr St.Cyriaki	
Sonntag, 29.01.23 letzter Stg.n.Epiphania						10.30 Uhr				
Sonntag, 05.02.23 Septuagesimae	9.30 Uhr									
Sonntag, 12.02.23 Sexagesimae			Donnerstag 16.2. 16.00 Uhr							
Sonntag, 19.02.23 Estomihi				Gemeindehaus 9.30 Uhr				14.00 Uhr	10.00 Uhr St.Cyriaki	11.00 Uhr Gemeindehaus
Sonntag, 26.02.23 Invokavit	9.30 Uhr					10.30 Uhr				
Sonntag, 05.03.23 Reminiszere				9.30 Uhr Gemeindehaus						11.00 Uhr Gemeindehaus



Jahreslosung 2023:

Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13)

Das ist eine merkwürdige Geschichte im ersten Buch der Bibel, in der Hagar den Satz spricht, der über dem neuen Jahr steht. Abraham – der zu diesem Zeitpunkt in der Bibel noch Abram heißt – ist die Geburt eines Sohnes verheißen worden. Doch seine Frau Sara (zu diesem Zeitpunkt noch Sarai) wird nicht schwanger. Sie kommt auf die Idee, Abram könne ein Kind mit ihrer Magd Hagar zeugen, das dann den damaligen Bräuchen entsprechend als ihr Kind gelten würde. Abram lässt sich darauf ein, und Hagar wird schwanger. Offensichtlich lässt sie es jetzt ihrer Herrin gegenüber an Respekt fehlen, Sarai beschwert sich bei Abram und der gibt ihr freie Hand gegenüber Hagar. Sarai „quält“ ihre Magd, Hagar flieht in die Wüste.

Dort findet sie ein Engel, der Hagar zur Rückkehr bewegt. Und dann heißt es in Vers 13: „Und sie nannte den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Lange bevor sich Gott dem Mose gegenüber im brennenden Dornbusch selbst einen Namen gibt – Ich bin der, ich bin da – nennt die Magd Hagar ihn beim Namen. Ein Gott, der sieht. Das erfahren Hagar und ihr Sohn Ismael ein paar Jahre später. Wieder ein Familienkonflikt. Weil Sara für ihren inzwischen geborenen Sohn Isaak die Konkurrenz von Hagars Sohn Ismael fürchtet, bewegt sie Abraham, Mutter und Sohn zu vertreiben. Die beiden fliehen in die Wüste, um zu sterben. Und dort sieht Gott sie und rettet sie. Das ist das Versprechen Gottes, das

auch über 3.000 Jahre später noch gilt: Er lässt uns nicht aus dem Blick; wir sind von ihm Angesehene – gerade dann, wenn wir für alle anderen unsichtbar erscheinen.



Emanuel Krescenc Liska (1852–1903), *Hagar und Ismael in der Wüste*, Foto: akg-images.de

Freud und Leid im Pfarrsprengel

= September 2022 - November 2022 =



Kirchlich beerdigt wurden:

Renate Körner, geborene Köhler aus Brachwitz
im Alter von 87 Jahren (Römer 15,13) FH Brachwitz

Horst Hubert aus Rothenburg
im Alter von 89 Jahren (Offenbarung 21,1) FH Dobis

Werner Förster aus Dobis
im Alter von 89 Jahren (Lukas 5,17f) FH Dößel

Hans-Jürgen Weißhampel aus Raßnitz
im Alter von 70 Jahren (Prediger 3) FH Raßnitz

Elsa Meißner, geborene Schneider aus Neutz
im Alter von 95 Jahren (Epheser 4,32) FH Neutz

Manfred Majehrke aus Wettin
im Alter von 84 Jahren (2.Korinther 1,3f) FH Wettin

Marlis Demtschuk aus Wettin
im Alter von 78 Jahren (Lukas 20,38) FH Neutz



Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit; und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit. Es ist nur Einer ewig und an allen Enden, und wir in seinen Händen. (Matthias Claudius)

Informationen:

Evangelischer Kirchengemeindeverband Wettin

Büro: Kerstin Hackel: 034607/20434 | 0151/21227493 | buero@kgv-wettin.de

Büro Löbejün: Antje Grunert 034603/77277 | 0151/21227493 | buero-loebejuen@kgv-wettin.de

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender: Thomas Herrmann, OT Neutz, Hallesche Str.21, 06193 Wettin-Löbejün

Telefon: 034603/21278 Mail: herrmanntai@gmx.de

Stellvertreter: Andreas Schuster

Ausschüsse:

Ausschuss für Bau und Finanzen

Ausschuss für Geistliches Leben

Planungsrunde für Veranstaltungen und Projekte

Gemeinden:

Evangelische Kirchengemeinde Wettin

Evangelische Kirchengemeinde Neutz-Lettewitz

Evangelische Kirchengemeinde Brachwitz

Evangelische Kirchengemeinde Gimritz

Evangelische Kirchengemeinde Domnitz

Evangelische Kirchengemeinde Löbejün

Evangelische Kirchengemeinde Rothenburg

Evangelische Kirchengemeinde Döbel

Evangelische Kirchengemeinde Dobis

Bankverbindung für alle Gemeinden:

bei Verwendungszweck RT3655 und die jeweilige Gemeinde angeben!

Kreiskirchenamt Halle, IBAN: DE55 8005 3762 0386 0601 18 BIC: NOLADE21HAL

für Kirchgeld: Kreiskirchenamt Halle IBAN: DE77 3506 0190 1553 8640 26 BIC: GENODED1DKD

Kirchenmusik

Gerlind Ullrich, Zinksgartenstraße 8, 06108 Halle/S., 0345/2080534; gerlind.ullrich@freenet.de

Kinderkirche

Birgit Malinowski, 0345/4701364, b.malinowski@gmx.de

Vikarin

Marie- Dorothee Zieme, 0178 9137728 | marie.zieme@ekmd.de

